

# RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 1 7

S O N D E R D R U C K

KLAGENFURT 2018

LAND  KÄRNTEN

**FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM**  
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN

**LANDES  
MUSEUM  
KÄRNTEN**  
[WWW.LANDESMUSEUM.KTN.GV.AT](http://WWW.LANDESMUSEUM.KTN.GV.AT)

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten  
Stv. wiss. Geschäftsführer: Dr. Christian Wieser  
Museumgasse 2  
A-9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Tel.: +43.(0)50.536-30599  
E-Mail: [direktion@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:direktion@landesmuseum.ktn.gv.at)  
[www.landeseuseum.ktn.gv.at](http://www.landeseuseum.ktn.gv.at)

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Christian Wieser

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

FÜR FORM UND INHALT DER BEITRÄGE SIND DIE VERFASSEN VERANTWORTLICH.


Druck: PROPRINT.AT Druck- und Vermittlungs GmbH, Prof. Franz Spath-Ring 59/2, A-8042 Graz

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

ISBN: 978-3-900575-68-7







*Aloe karasbergensis.*  
Aufn. LMK-KBZ  
Roland K. Eberwein

**Botanik mit der Außenstelle  
Kärntner Botanikzentrum (KBZ)**

LEITER: MAG. DR. ROLAND K. EBERWEIN

## Kärntner Landesherbar [KL]

Das Kärntner Landesherbar ist ein mittelgroßes, international tätiges und nicht nur aufgrund seiner historischen Sammlungen bedeutendes Herbarium. Es umfasst derzeit mehr als 243000 Belege von Samenpflanzen, Moosen, Farnen, Flechten, Pilzen und Algen. Teile der Sammlungen wurden vor einigen Jahrzehnten durch unsachgemäße Lagerung sowie einen Wasserrohrbruch schwer in Mitleidenschaft gezogen. Bedauerlicherweise betraf dies hauptsächlich sehr wertvolle, historische Belege, die in Ermangelung von Fachleuten damals unbehandelt deponiert werden mussten. Persönliche Weiterbildung und Engagement von Frau Mag. Sonja Kuß ermöglichen seit wenigen Jahren die Restaurierung von verschimmelten Belegen mit Wasserschaden vor Ort und erlauben nun die Hebung eines enormen, wissenschaftlichen Schatzes.

In einem ersten Schritt wurde die aus den Jahren 1805 bis 1835 stammende und mit 14000 Belegen äußerst umfangreiche Herbarsammlung von Alois Traunfellner mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Projekt GZ 38.000/0016-IV/4/2009) res-

tauriert und erstmals für wissenschaftliche Untersuchungen zugänglich gemacht. Dabei konnten neue Techniken entwickelt und große Erfahrung im Umgang mit verschimmelten Herbarbelegen gewonnen werden.

Nach Abschluss dieser Arbeiten konzentrierte sich die Restaurierung nach Sichtung und Grobreinigung der Faszikel auf die verbliebenen Sammlungen, die hauptsächlich Belege von Algen beinhalten.

Der größte Teil der Algensammlung besteht aus historischen Teilsammlungen und stammt aus der Zeit von 1820 bis 1920. Zwei Sammlungen sind sogar in Buchform publiziert. Bei einem dieser Bücher handelt es sich um das berühmte Algenherbar von Max Freiherr von Sterneck aus den Jahren 1855 bis 1863. Sterneck, nach ihm ist in Klagenfurt die Sterneckstraße benannt, war k. u. k. Flottengeneral in Triest. Sein Herbarium gilt als außerordentlicher Beleg der naturwissenschaftlichen Forschung der k. u. k. Kriegsmarine. Das zweite Buch ist im Gegensatz dazu ein Dilettantenherbar. Es wurde bereits restauriert und eine Publikation darüber verfasst (Kuß S. &

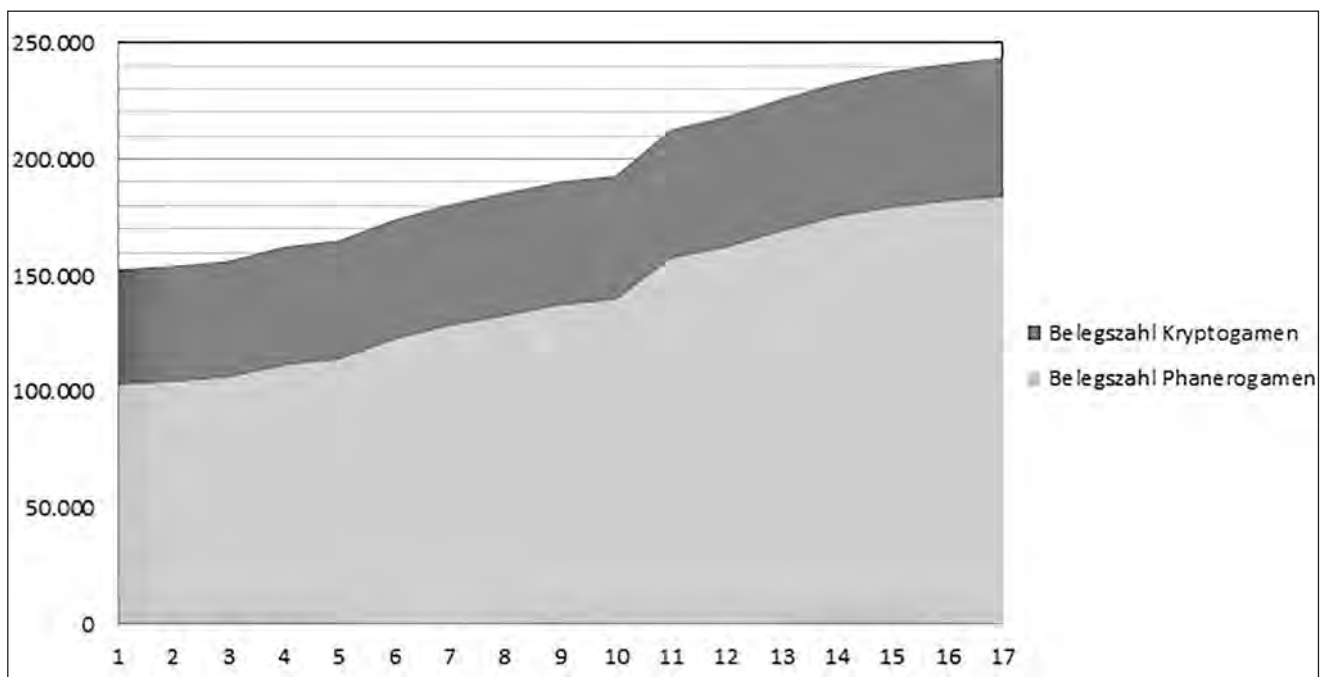


Abb. 1: Belegzahlen der beiden großen Sammlungen des Kärntner Landesherbars, der Phanerogamen- und der Kryptogamensammlung, seit 2001.

Eberwein R. K. (2015): *Plantae Marines – Restaurierung eines Algenherbars aus dem 19. Jahrhundert im Kärntner Landesherbar* [KL, BK 53569]. – *Carinthia* II 205./125.(2): 643–654). Die anderen historischen, ungebundenen Algensammlungen waren bislang unbearbeitet und konservatorisch zum Teil in sehr schlechtem Zustand. Sie waren unpassend untergebracht und auch nicht für wissenschaftliche Untersuchungen zugänglich. Stichproben ergaben, dass in einigen Faszikeln wissenschaftshistorisch sehr interessante Dubletten von Einzelbelegen aus dem Sterneckerherbar liegen. Die Aufarbeitung dieser Sammlungen war daher von großer Wichtigkeit.

Durch eine Projektunterstützung durch das Bundeskanzleramt Österreich (Projekt BKA-K208.722/0001-II/7/2016 und BKA-K208.722/0001-II/7/2017) konnte Herr Mag. Dietmar Vogt als zusätzlicher Projektmitarbeiter gewonnen werden und die Restaurierung und Aufarbeitung somit starten.

Da Algen keine stabilen Gefäße und keine festen Gewebe besitzen, ist die Restaurierung von verschimmelten Algenbelegen viel aufwendiger und weniger Erfolg versprechend als jene von Gefäßpflanzen-Belegen. Zudem kleben Algen durch eigene Polysaccharide am Papier fest. Eine Ablösung der Algenthalli von verschimmelten Papieren ist in den meisten Fällen nicht möglich. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag daher auf der Trennung verklebter Papiere, der Reinigung und Entschimmelung sowie der Fixierung und Restaurierung historischer Papiere. Klebten Algenthalli auf beiden Seiten eines Umschlags, wurden beide Papiere stabilisiert und als ein Beleg behandelt.

Restaurierte Belege wurden in Kapseln aus dünnem Archivpapier (80g/m<sup>2</sup>) auf A3-Museumskarton (Hahnemühle, 300g/m<sup>2</sup>) mittels Methylzellulose-Kleister (pH 7,5–8) fixiert, um neben mechanischem Schutz ausreichend Platz für originale Etiketten und nomenklatorische Aktualisierungen zu gewinnen. Um bei der Lagerung mögliche Zugkräfte, Torsion und chemische

Reaktionen im zum Teil ungeeigneten Originalpapier zu minimieren, wurden die Belege auch innerhalb der Kapsel mit Museumskarton unterlegt.

Damit die empfindlichen Algenbelege nicht durch das Gewicht des Papiers Schaden erleiden, wurde die Höhe der Belegstapel im Verhältnis zu Phanerogamen halbiert. Archivkartons für die geschützte Aufbewahrung mit einer Höhe von nur 8 cm ließen wir extra anfertigen.

Die Restaurierungsarbeiten werden voraussichtlich 2019 abgeschlossen und Sammlungen von Titius, Leveling, Pacher und Jabornegg nach vielen Jahrzehnten wieder für Wissenschaftler zugänglich sein.

Parallel zur Restaurierung begannen wir, Belege auch fotografisch zu erfassen. Die Gruppe der Charophyceae ist bereits im JPEG-Format mit einer brauchbaren Größe von ~ 19MB pro Bild verfügbar.

Für das Kärntner Landesherbar wurden auch neue Belege aufgesammelt, aus Altbeständen eingearbeitet und durch Schenkungen oder Tausch akquiriert. Bei Univ.-Prof. Dr. Karl-Georg Bernhardt, Elisabeth Brodegger, Evelyn Delev, Univ.-Doz. Mag. Dr. Wilfried R. Franz, Dietmar Jakely, Mag. Matthaeus Koncilija, Armin Pleschberger, Mag. Herbert Pötz, Prof. Fritz Richter, Dr. Helene Riegler-Hager, Dr. Walter R. Rottensteiner, August Vaboschek, Mag. Paul Vergörer, Dr. DI Hans Jörg Zeitlinger und Mag. Kurt Zernig möchten wir uns auch an dieser Stelle für die geschenkweise Überlassung von Belegen und beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sowie dem Bundeskanzleramt Österreich für ihre Unterstützung bedanken. Die hervorragende Betreuung des Kärntner Landesherbars erfolgte durch Frau Dr. Helene Riegler-Hager und Frau Mag. Herta Koll. Abbildung 1 zeigt eine Grafik, welche die ausgezeichnete Entwicklung von *Phanerogamen-* und *Kryptogamensammlung* im Laufe der letzten Jahre darstellt.







**Abb. 2:** Stammstück und Abdruck von *Pleuromeia sternbergii* vom Ulrichsberg in Kärnten (leg. H. Kabon, Ulr. 1-2A). Aufn. Roland K. Eberwein

Zugang *Phanerogamen* 2017: 1860 Belege.  
 Inventarnummern Endstand: BP 183518.  
 Zugang *Kryptogamen* 2017: 833 Belege.  
 Inventarnummern Endstand: BK 60382.

### Sondersammlungen des Kärntner Landesherbars

Für die *Karpologische Sammlung* erhielten wir Belege von Dr. DI Hansjörg Zeitlinger als Geschenk.

Zugang 2017: 4 Belege.

Inventarnummern Endstand: BKS 1644.

In der *Paläobotanischen Sammlung* wurden umfangreiche Arbeiten zur Inventarisierung der Sammlung von Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz durchgeführt. So konnten weitere 689 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung des Kärntner Landesherbars eingegliedert werden. Diese sehr umfangreiche Fossiliensammlung dokumentiert das Lebenswerk dieses herausragenden Kärntner Naturwissenschaftlers. Sie wird uns noch weitere Jahre beschäftigen und das Kärntner Landesherbar mit vielen einzigartigen Fundstücken aus der Kärntner Fossilflora erfreuen. Dr.

Herbert Kabon (Villach) schenkte uns 36 außerordentlich gut erhaltene Belege der Gattung *Pleuromeia* (Abb. 2). Diese Stücke, von denen einige Museumsqualität aufweisen, stammen von einem ausgestorbenen Vertreter der Bärlappgewächse, der vor etwa 250 Mio. Jahren in Kärnten wuchs. Sie sind Referenzbelege wissenschaftlicher Publikationen und daher besonders wertvoll.

Zugang 2017: 725 Belege.

Inventarnummern Endstand: BPB 6512.

Die Aufarbeitung von Nachlässen sowie aktuellem Schriftverkehr führte zu einem erfreulichen Zuwachs in der *Biografischen Sammlung*. Briefe berühmter Persönlichkeiten, handschriftliche Aufzeichnungen, Fotografien und wichtige Dokumente ermöglichen nun weitere Studien zur Geschichte der Botanik in Kärnten.

Zugang 2017: 51 Objekte.

Inventarnummern Endstand: BHS 5074.

Der Bericht über die **Botanische Fachbibliothek** von Frau Mag. Sonja Kuß erfolgt in einem eigenen Beitrag.

### Entlehnungen

Herbarium (für wissenschaftliche Untersuchungen, Revisionen und Ausstellungen; nur an Institutionen, die im Index Herbariorum eingetragen sind): 4 Leihsendungen (27 Belege).

Bibliothek (nur an Mitarbeiter s.l. des KBZ): 8 Ausleihen (12 Bücher).

Gerätschaften: 1 Ausleihe.

### Publikationen

Die Herausgebertätigkeit des Kärntner Botanikzentrums konzentriert sich auf die *Wulfenia*, *Mitteilungen des Kärntner Botanikzentrums* und den *Index Seminum Klagenfurt*. Beide Zeitschriften sind 2017 pünktlich im Verlag des Landesmuseums für Kärnten erschienen.

Die *Wulfenia* ist eines von knapp 50 österreichischen Fachjournalen, welche in die internationale Journal List aufgenommen wurden und deren Impact jährlich einem Ranking unterzogen

wird. Für 2017 wurde ein Journal Impact Factor von 1,170 errechnet. Damit rangiert die *Wulfenia* 2017 auf Platz 7950 noch im Mittelfeld der mit 12271 Journalen aller Wissenschaftsbereiche veröffentlichten Weltrangliste. Das Heft 24 (2017) der *Wulfenia* enthält auf 288 Seiten 24 wissenschaftliche Artikel von internationaler Reichweite. Autoren aus Ägypten, Frankreich, Guatemala, Iran, Polen, Russland, Serbien, Tschechien, U.S.A. und Vietnam wählten die *Wulfenia* als Publikationsorgan. Mit dem Umfang von 288 Seiten haben wir das bewältigbare Maß erreicht. Neben der Herausgeber- und Editorentätigkeit wurden weiterhin Bildbearbeitung, Layout und Satz bis hin zur fertigen Druckdatei am Kärntner Botanikzentrum ausgeführt. Ein Dankeschön an die Mitglieder des internationalen Editorial Boards, im Besonderen aber an Frau Mag. Sonja Kuß, die als Language Editor sämtliche Beiträge sprachlich überarbeitete.

Ein Publikationsorgan und gleichzeitig auch ein unentbehrliches Arbeitsmittel ist der *Index Seminum Klagenfurt*. Der Index ermöglicht den Tausch von Saatgut mit anderen botanischen Gärten und ist dadurch die Basis für den Erhalt der Sammlungen sowie der Vielfalt im Botanischen Garten Klagenfurt. Die Tabellen 1 und 2 zeigen die hohe Qualität dieser Publikation und die daraus folgende internationale Resonanz sowie den enormen Umsatz. Herr Mag. Felix Schlatti organisierte Sammelfahrten, sammelte selbst, koordinierte die Aufsammlungen im Botanischen Garten und die Samenreinigung bzw. Aufbereitung, konzipierte, verfasste und layoutierte den *Index Seminum Vol. 6 (2017)* vorbildlich und druckte ihn auch. Auch das Heften und Beschneiden wurde am Kärntner Botanikzentrum händisch ausgeführt.

### Botanischer Garten [KL]

Die großen Sanierungsmaßnahmen des Jahres 2016, die eine Erneuerung von drei Brücken im Wegenetz des Botanischen Gartens sowie eine Sanierung von Stiegen und Geländern zum Ziel hatten, reichten bis weit ins Folgejahr. Die stolperfreie Anbindung der Brücken und umfangrei-







**Abb. 3:** Im Zuge der Überprüfung des Geländes durch den Geologen Dr. Georg Kandutsch aus der Felswand entfernter Felsbrocken (links), dessen größerer Teil am Hauptweg zu liegen kam und diesen versperrte (rechts). Aufn. Roland K. Eberwein

che Ausbesserungsarbeiten im Wegenetz erforderten enorme Eigenleistungen. Zusätzlich wurde der komplette Weg im Quartier der Silikatalpen erneuert und mit einem attraktiven Zaun abgesichert sowie der Weg zur Aussichtsplattform beim oberen Garteneingang fertiggestellt.

Im Quartier der Lebenden Fossilien legten wir einen Weg neu an. Im Zuge dessen musste eine Stützmauer zum Hang errichtet werden, damit das Quartier der Baumfarne und Cycadeen stabilisiert wird und Erdreich nicht auf den Weg abrutscht. Die bei den Besucherinnen und Besuchern so beliebte Bank unter dem Riesmammutbaum ist nun wieder erreichbar.

In die Planungen zur Wegesanierung hatten wir einen großen Felsbrocken nicht einkalkuliert, der bei der Überprüfung der Felswände durch einen Geologen ausbrach und auf seinem Weg nach unten eine Schneise der Verwüstung schlug. Die obere Brücke beim Wasserfall sowie das zugehörige Geländer wurden durchschlagen und komplett zerstört. Der Brocken blieb schließlich mitten im Hauptweg unterhalb des Wasserfalls stecken (Abb. 3). Erst nach mühsamer Zerteilung

konnte das Felsstück entfernt werden. Herr Dürr und sein Sohn Christian durchbohrten den Stein mit einem Spezialbohrer und zerbrachen mittels Hydrospreizer den Brocken in kleine Teile. Diese wurden anschließend im Garten verbaut. Das Geländer der Brücke wurde nach Rücksprache mit Baufachleuten komplett demontiert, die Brücke in Eigenregie neu errichtet und der Weg wieder hergestellt.

Nach mehreren Jahren mit eingeschränktem Betrieb durch Teilsperren des Wegenetzes des Botanischen Gartens konnten die gesperrten Bereiche, mit Ausnahme des Geländes hinter dem Quartier für pannonische Pflanzen, wieder für die Besucherinnen und Besucher zur Benutzung freigegeben werden.

Umfangreiche Arbeiten erfolgten im Bauerngarten. Die Terrassierung der Beete durch Holzbohlen wurde im Laufe der Jahre instabil. Da auch die betonierte Abgrenzung der Wege zerbrochen war und abrutschte, mussten größere Befestigungsmaßnahmen gesetzt werden. Die Holzbohlen tauschten wir gegen witterungsbeständige Bretter aus Kunststoff und erneuerten





**Abb. 4:** *Rhododendron racemosum* aus dem südlichen China blüht im Rhododendronquartier des Botanischen Gartens in Klagenfurt. Aufn. Roland K. Eberwein

sämtliche Beet-Terrassen. Die Beton-Umrandung des Hauptwegs durch den Bauerngarten wurde neu gemauert und etwas erhöht, sodass auch ein neuer Belag aus feinem Grünschiefersand aufgebracht werden konnte. Problematisch entwickelte sich in den letzten Jahren der Zustand der Beschriftung für Personen mit eingeschränkter Sehkraft mit Tafeln in Brailleschrift. Obwohl wir ursprünglich wetterfeste Balken aus kesseldruck-imprägniertem Holz verwendeten, traten schon nach wenigen Jahren massiver Pilzbefall, Fäulnis und Rissbildung auf. Beschriftungstafeln begannen sich abzulösen und die Gefahr von Verletzungen durch Holzsplitter war zu groß. Aus diesem Grund mussten wir die Holzbalken tauschen. Dieselbe Type von Kunststoffbrettern, die bei der Terrassierung der Beete verwendet wurde, kam nun auch als Unterlage für die Tafeln in Braille-Schrift zum Einsatz. Anfängliche Probleme, die durch die enorme Längsdehnung

der Kunststoffbretter bei hohen Sommertemperaturen auftraten, konnten gelöst werden und wir erwarten, dass die Beschriftung mit Braille-Tafeln im Bauerngarten nun viele Jahre hält.

Im Zuge der Sanierung des Bauerngartens wurde auch die Neugestaltung des daran anschließenden Kaukasus-Quartiers in Angriff genommen. Nach Aufbau einer Stützmauer, welche den Weg in den Bauerngarten vor weiterem Abrutschen sichern soll, erneuerten wir die daran anschließenden Pflanzbereiche. Mit der Wiederbepflanzung des Quartiers konnte rasch begonnen werden. Bereits in den kommenden Jahren werden daher einige Neuigkeiten zu bestaunen sein.

Große Probleme bereiten uns die Quartiere für Rhododendren (Abb. 4), weil weder Substrat, noch Gießwasser geeignet sind. Zudem sind Teile



der Beete steil und dadurch nicht stabil. Sie rutschen ab. Um die Nachteile für die Pflanzen zu minimieren, wurde eine weitere Etappe des Substrataustausches in Angriff genommen. In den folgenden Jahren soll sukzessive in weiteren Bereichen die schlechte Erde gegen rhododendronfreundliches Pflanzsubstrat ausgetauscht werden.

Änderungen gibt es auch im Quartier für Sumpfpflanzen. Verlandungsprozesse wurden rückgängig gemacht und freie Wasserflächen geschaffen. Künftig werden hier weitere Optimierungen folgen, denn die Erfolge der letzten Arbeiten sind so gut, dass die seit Jahren diskutierte Neuanlage aufgeschoben werden kann.

All diese Arbeiten erforderten vom kleinen Gartenteam enorme zusätzliche Leistungen. Nur mit ausgezeichneter Fachkenntnis sowie hoher Motivation und großem Engagement ist dies zu bewältigen. Frau Elisabeth Brodegger, Herr Gerald Dürr, Frau Sarah Hölldobler BSc. und Frau Anna Klammer (50 %) meisterten, im handwerklichen Bereich von Herrn Johann Bostjancic unterstützt, sämtliche Herausforderungen bravourös. Unsere kleine Lehrlingsgruppe verringerte sich durch den Lehrabschluss von Herrn Kevin Gmundtner bedauerlicherweise auf nur eine Person. Herr Julian Greiler erweiterte jedoch seine Lehrausbildung durch den Besuch von zusätzlichen Kursen und übernahm auch spezielle Arbeitsbereiche im Garten. Ein riesiges Arbeitspensum leistete auch unser wissenschaftlicher Gartenassistent, Herr Mag. Felix Schlatti. Ohne seine fundierten Kenntnisse, seinen unermüdlichen Einsatz und seine Umsicht bei unterschiedlichsten Planungen wäre sehr vieles nicht möglich. Die botanischen Highlights werden von ihm in einem eigenen Beitrag vorgestellt.

### **Vermittlung**

Die Zunahme diverser administrativer Arbeiten hatte eine Reduktion der beliebten Mittwoch-Vortragsreihe im Botanischen Garten zur Folge. Bis auf weiteres wird von Mai bis September nur mehr am ersten und am dritten Mittwoch im

Monat ein kostenfreier Vortrag angeboten. Bei zehn Vorträgen konnten wir 400 Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen. Trotz spannender Themen fällt auf, dass es markante „Einbrüche“ der Besucherzahlen bei einigen Vorträgen gibt (Tabelle 3). Dies ist schlechtem Wetter geschuldet und zeigt deutlich die Notwendigkeit eines Raumes für Vermittlungstätigkeiten.

Führungen für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene sind ganzjährig möglich und werden auch gerne angenommen. Um die Führungsinhalte an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an das Wetter anpassen zu können, bitten wir um vorherige Absprache und Anmeldung.

Regelmäßige Informationen und Bilder für die 1. Kärntner Zeitung für Schule und Freizeit, Mini-Max, sowie zahlreiche Beiträge in Presse und Rundfunk vervollständigen die Vermittlungsaktivitäten.

### **Ferialpraktikantinnen und Ferialpraktikanten im Botanischen Garten in Klagenfurt**

Großartige Unterstützung erhalten wir seit Jahrzehnten von der Arge NATURSCHUTZ. Regelmäßig erhalten junge Botanik-Fans die Möglichkeit, im Botanischen Garten ein Ferialpraktikum zu absolvieren indem der Geschäftsführer der Arge NATURSCHUTZ, Herr Mag. Klaus Krainer, Praktikanten vermittelt und auch finanziert. So konnten im Berichtsjahr Herr Stefan Einhauer, Herr Mag. Karl Krainer, Herr Maximilian Ohmacht und Frau Kathrin Wölfl bei uns mitarbeiten und Kenntnisse über den Betrieb eines Botanischen Gartens erwerben. Praktikantinnen und Praktikanten sind eine große Hilfe und so freuen wir uns über reges Interesse. Herrn Mag. Klaus Krainer danken wir sehr für seinen unermüdlichen Einsatz für den Botanischen Garten Klagenfurt.

Bedanken möchten wir uns auch beim Präsidenten des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Herrn OSTR. Prof. Mag. Dr. Helmut Zwander. Er ermöglichte Herrn Moritz Klemun ein Praktikum im Botanischen Garten.



## Wissenschaftliche Arbeiten

Die kuratorische Bearbeitung der Moossammlung im Kärntner Landesherbar wurde fortgeführt und die nomenklatorische Bearbeitung des Algenherbars, parallel zur Restaurierung, in Teilen bereits abgeschlossen. Untersuchungen zur Problematik potenziell invasiver Neophyten konzentrierten sich auf die Sippen *Acaena novae-zelandiae* (red bidibid) und *Lychnis coronaria* (Vexiernelke). Sie sollen 2019 abgeschlossen werden. Laufende Arbeiten umfassen die Flora Kärntens, den Nachlass von Frau Univ.-Prof. DI Dr. Lore Kutschera sowie die Sonderdrucksammlungen von Univ.-Prof. Dr. Erwin Aichinger und Univ.-Prof. DDR. Siegfried Strügger. Im Botanischen Garten wurde die Überarbeitung des Bestandes des Balkan-Quartiers fertiggestellt. Bestimmungen, Nomenklatur und Taxonomie sind nun aktuell.

## Teilnahme an Tagungen und Workshops

- Conference on taxonomy and evolutionary plant morphology dedicated to 85 anniversary of Professor V.N.Tikhomirov, Moscow, Russia. 31. Jänner bis 3. Februar 2017 an der Lomonossow-Universität, Moskau [Mag. Dr. Roland K. Eberwein/Vortrag]
- Arbeitsgemeinschaft Sammlungs-Datenbanken. 24. bis 25. Februar 2017 am Department of Botany and Biodiversity Research der Universität Wien [Mag. Dr. Roland K. Eberwein/Teilnahme]
- Kleister-, Knitter-, Sprenkelpapier für Bucheinbandgestaltung. 25. bis 26. Mai 2017 in Wien [Mag. Sonja Kuß/Teilnahme]

- Treffen der Arbeitsgemeinschaft Botanischer Gärten. 25. September 2017 an der Universität Salzburg. [Mag. Dr. Roland K. Eberwein; Mag. Felix Schlatti/Teilnahme]
- Botanische Herbsttagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. 11. November 2017 in der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule, Klagenfurt. [Mag. Dr. Roland K. Eberwein/Leitung, Vortrag; Mag. Sonja Kuß, Mag. Felix Schlatti, Dr. Helene Riegler-Hager/Teilnahme]

## Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Eberwein R.K. (2017): Carolus Clusius, der „berühmteste Botaniker seiner Zeit“. – Bulletin des Geschichtsvereins für Kärnten 1. Halbjahr 2017: 44–48.
- Eberwein R. K. (2017): Morpho-anatomical notes on *Thonningia sanguinea* (Langsdorffieae, Balanophoraceae). – In: Sokoloff D.D. et al. [eds]: Taxonomy and evolutionary morphology of plants: Materials of the Conference dedicated to 85 anniversary of V.N. Tikhomirov (January 31 – February 3, 2017, Moscow): 452–453. – Moscow: MAKS Press.
- Kirchmeir H. & Eberwein R.K. (2017): Bericht der Fachgruppe Botanik über das Jahr 2016. – Carinthia II 207./127.(1): 327–329.
- Riegler-Hager H. (2017): *Puccinia terrieri*, ein bemerkenswerter Vertreter der Rostpilze in Kärnten. – Carinthia II 207./127.(2): 685–690.
- Schlatti F. (2017): Ein Spaziergang durch den Botanischen Garten Klagenfurt, Teil IV: Südliches Afrika und Madagaskar. – Carinthia II 207./127.(1): 177–200.

Tab. 1: Angaben zum Index Seminum

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verschickte Kataloge	362	361	362	351	350	365	360	368	365
Angebotene Taxa	1086	1201	1150	1144	1043	977	851	851	795
Anfragen	192	186	193	188	186	178	162	158	179
Bestellte Samenproben	3404	3232	3515	3232	3247	3065	3160	2981	3285
Verschickte Samenproben	3178	3005	3233	3045	3095	2834	3024	2863	3000



Tab. 2: Samenversand

	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben
Argentinien															1	20
Armenien	1	25			1	27			1	21	1	28			1	27
Aserbaidschan											1	6				
Belgien	5	46	5	58	7	93	7	89	6	54	6	104	5	77	6	101
Brasilien	1	14			1	24	2	31							1	27
Bulgarien	2	38	2	35	2	14	2	23	2	28	2	58			2	24
Chile			1	26	1	29							1	14		
China			2	34	1	30	1	29	1	22	1	12	2	60	1	25
Dänemark					1	10										
Deutschland	41	578	40	585	40	588	42	624	37	534	36	683	34	601	41	581
Estland	1	6	1	1	1	1	2	33	2	27	3	21	2	22	2	33
Finnland	2	31	3	46	3	68	2	31	2	52	2	54	4	42	3	67
Frankreich	10	154	12	171	8	114	9	156	7	104	9	171	9	122	9	178
Georgien	3	29	1	40	2	31	2	25	2	16	1	41			2	46
Griechenland													1	28		
Großbritannien	2	13	3	17	1	15	3	38	3	63	2	10	1	1	3	43
Iran															1	37
Irland	1	27	1	3	1	28	1	23	1	28			1	24	1	2
Island	1	3					1	5	2	31	1	7	1	3	1	4
Israel	1	11			1	7			1	12						
Italien	4	55	8	133	8	156	8	128	8	179	8	170	5	113	10	107
Japan	2	52	5	37	2	20	1	2	2	4	1	1	2	3	2	10
Kanada	4	47	2	44	4	58	2	12	3	37	6	136	3	33	2	19
Kasachstan	1	27	1	29	1	20	1	27	1	36	1	11	1	24		
Kirgisistan			1	24	1	24	1	30	1	29	2	37	1	30	1	30
Kroatien	1	15	1	19	1	24	1	25			1	3	1	16		
Lettland	2	36	2	52	2	46	2	46	2	38	2	50	2	59	2	52
Litauen	2	18	2	40	2	47	2	24	2	27	2	45	2	40	2	40
Luxemburg	1	4														
Moldau	1	26	1	11	1	28	1	21			1	27	1	30	1	29
Mongolei			1	25	1	29										
Niederlande	5	68	6	65	5	38	4	74	7	55	2	31	3	54	3	63
Norwegen	3	45	3	23	2	6	1	5	3	47	1	1	3	53	1	22
Österreich	8	144	7	125	8	157	11	200	11	171	9	156	7	157	7	120
Polen	13	271	13	282	15	264	12	247	13	236	13	281	12	260	15	276
Portugal	1	6	1	20	1	26			1	30	1	30	1	16		
Rumänien	6	109	6	143	2	132	5	94	6	119	6	98	5	93	5	90
Russland	11	290	16	389	12	274	15	291	12	241	8	172	13	294	13	275
Schweden	4	44	5	41	6	45	4	70	5	50	2	14	2	13	3	13
Schweiz	5	30	9	74	7	50	10	105	9	108	7	99	8	142	9	128
Slowakei	4	82	4	79	4	54	3	50	4	56	3	37	3	45	3	29
Slowenien	1	9	1	8												
Spanien	1	16	2	44	3	28	1	18	2	23	1	8	4	39	2	12
Südafrika	2	42					1	25	1	27						

	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben	Bestellungen (Bot. Gärten)	Verschickte Proben
Südkorea									2	29	1	11	1	23	1	24
Tschechien	10	173	10	144	10	140	8	110	7	118	8	141	7	132	8	177
Türkei	1	26			1	26	1	30							1	22
Turkmenistan			1	30	1	9					1	30			1	22
Ukraine	3	81	7	189	5	130	7	187	3	75	3	79	3	67	3	72
Ungarn	9	144	5	92	6	137	7	110	4	84	4	103	5	110	6	104
USA					1	2	1	2	1	3	2	33	2	23	1	3
Usbekistan	1	27	1	27	1	0	1	26							1	26
Weißrussland	1	25	1	28			1	29	1	20	1	25			1	20

**Tab. 3: Themen, Vortragende und Besucherzahlen der Vortragsreihe im Botanischen Garten 2017**

Datum	Thema	Vortragende/r	Besucher
3.5.	Faszinierender Seidelbast – gefährliche Schönheit	R. K. Eberwein	34
17.5.	Des Flieders holzige Liebeslieder: Duftwolken in lila, weiß und rosa	F. Schlatti	35
7.6.	Petunien, die Lieblinge der Balkonkisten	R. K. Eberwein	25
21.6.	Taglilien: vergänglich, essbar und gefährlich	F. Schlatti	40
5.7.	Sesam: eine vielseitige Kulturpflanze	R. K. Eberwein	44
19.7.	Afrikanische Pflanzen in Klagenfurt: eine botanische Reise zur Sternblüte	F. Schlatti	40
2.8.	Kapuzinerkressen: rank, schlank und scharf	F. Schlatti	46
16.8.	Mutterwurz, Maddaun oder Alpen-Liebstock: hoch gepriesen und verdammt	H. Riegler-Hager	37
6.9.	Die Erdnuss: ein Superstar mit zwei Gesichtern	R. K. Eberwein	51
20.9.	Syphilis und Männertreu – Lobelienvielfalt im Blumenbeet	F. Schlatti	48
	2004: 434 / 2005: 418 / 2006: 520 / 2007: 668 / 2008: 628 / 2009: 794 / 2010: 728 / 2011: 213 / 2012: 880 / 2013: 1009 / 2014: 728 / 2015: 1124 / 2016: 991 Besuche		<b>400</b>

